Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1854)

Heft: [1]: Uebersicht der Hauptergebnisse der Staatsverwaltung des Kantons

Bern von 1850 bis 1854

Artikel: Direktion des Militärs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-415930

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feverifien Sio esch inche greis derbetententential (date fordint din son sentential der Schehung errebten der Geschehung von beite sie der Abertand der Abertand

reministrative appropriate the second of the second second

MIN.

Direktion des Militars.

Die Organisation der Direction erlitt seit 1850 keine wesentliche Beränderung. Im Directionsbüreau ward eine Bereinfachung eingeführt durch Aushebung der dritten Secrestärstelle, infolge Gesetzes vom 11. Oktober 1853.

Aufgaben von besonderer Wichtigkeit hatte die Direction in dieser Verwaltungsepoche nur eine zu lösen, die Reorsganisation des Militärwesens nach den Vorschriften der neuen Bundesmilitärverfassung. Sie zersiel in zwei Theile: in die Umarbeitung der kantonalen Militärverfassung und in die Durchführung derselben.

Der ersten Aufgabe entsprach das neue "Gesetz über die Militärorganisation" vom 17. Mai 1832, welches am 4. Df= tober die Sanction des Bundesrathes erhielt.

Die zweite Aufgabe war schwieriger. Nach der Organisation von 1847 hatte Vern 14 Bataillone Infanterie des Auszugs und 14 Bataillone der Reserve gehabt und war darnach der Kanton in 14 Militärkreise und 28 Militärbes zirke zerfallen mit 28 Bezirkscommandanten und 370 Instruktoren. Die neue Organisation bestimmte das Bundescontins gent Verns an Infanterie auf 16 Bataillone Auszüger und acht Bataillone Reserve. Das Erste, was zu geschehen hatte, war demnach eine neue Bezirkseintheilung. Der Regies

rungsrath erließ die daherige Verordnung schon am 22. Oktober 1852 und von da hinweg ist der Kanton in 16 Militärbezirke und 64 Quatiere eingetheilt, denen 16 Bezirkscommandanten und 271 Instruktoren vorstehen.

Das Schwierigste war die vollständige Umgestalung sämmt= licher Korps des Bundesauszugs, der außer den 16 Ba= taillonen Infanterie noch begreift:

The state of the state of		Auszug.	Referve.
Geniecompagnien .		3	3
Artilleriecompagnien	•	7	6
Cavalleriecompagnien		7	31/2
Scharfschüßencompagnien		6	3

und im Auszug und in der Reserve eine Abtheilung Parktrain, uneingetheiltes Gesundheitspersonal u. s. w. Im Ganzen nach dem reglementarischen Stand sämmtlicher Korps, mit In= begriff der Offiziers und des Stabs,

> 20,310 Mann und 2,067 Pferde.

Indessen wurde diese Operation soweit durchgeführt, daß der gesammte Auszug bereits vorschriftgemäß organisirt und zum Dienste versügbar ist. Von den 16 Bataillonen des Auszugs konnten schon im Laufe des Jahres 1853 fünszehn in ihrer neuen Zusammensetzung in Instruktion gezogen werden und es ist anzusühren, daß Haltung und Disziplin sämmtslicher 15 Bataillone durchaus befriedigend waren. Uebershaupt verdient das Verhalten der Truppen in den letzten Jahren Anerkennung. Auch über die im eidgenössischen Dienste gestandene Mannschaft lauteten die Berichte günstig.

Für die Reorganisation der Reserve bestimmte die eidge= nössische Militärorganisation eine Frist von acht Jahren. Die Berwaltung glaubte jedoch auch damit nicht säumen zu sollen, und bis an die Eintheilung der Offiziere der Infanterie ist die Organisation der Reserve ebenfalls beendiget.

Ueber die sinanziellen Ergebnisse der Militärverwaltung kann mit Wenigem berichtet werden. Es ist bekannt, daß

das Militärwesen berjenige Zweig der öffentlichen Admini= ftration ift, auf welchem man im Jahr 1850 bie größten Ersparnisse zu machen hoffte. Db bamit bis zur Summe von Liv. 150,000 a. W. hätte geschritten werden können, die damals - vorausgesett man reduzirte ben Militaretat bes Kantons auf den Stand ber Organisation von 1826 — häufig als erreichbar bezeichnet wurde, foll bier nicht erörtert werden. Jedenfalls ift flar, daß nachdem der Bund bas Contingent Berns auf obiges Mag von 20,310 Mann und 2067 Pferden festgesetzt hatte, von derartigen Ersparnissen nicht mehr die Rede sein konnte; sondern daß von diesem Augenblicke hinweg das hiefür Nothwendige das Minimum bildete, an welches die Kantonalverwaltung gebunden war. Die Erinnerung an die angedeuteten Ersparnigberechnungen ift ohne Zweifel ber Grund der hie und da laut gewordenen Behauptung, es habe die neue eidgenössische Militärorganisation - resp. die Bundesverfassung — dem Kanton Bern eine Mehrausgabe für das Militärwesen von L. 150,000 veranlaßt. Dieß ist irrig. Wahr dagegen, daß ungeachtet ein großer Theil der Militärlaft auf ben Bund übergieng, ber im Jahr 1852 einzig Fr. 1,310,051. 27 n. W. für das Militarmefen ver= ausgabte, wovon beiläufig 1/5, also bei Fr. 260,000 indireft bem Kanton Bern auffielen, die direkten Militärausgaben besselben größer blieben, als nach den Berhältniffen zu munichen war.

Die Gesammtkosten des Militärdepartements hatten bestragen:

	orient		Alte	Währung.		Neue	Währung.
Im	Jahr.	1843	Liv.	432,597		Fr.	641,445
"		1844	"	423,438	=	,,	613,678
"		1845	11	364,490	=	"	528,246
11	-11	1846	"	472,308	=	电电子放射性 医多色色	684,498
	get.	dusad		Durchschnit	ilich	Fr.	616,967

Im Jahr 1847.	Ordentliche Ausgaben Außerordentliche *)	Fr. 672,049 384,407		TANCE AND
1848.	Ordentliche Ausgaben Außerordentliche **)	623,859 274,989		056,456
1849.	Ordentliche Ausgaben Außerordentliche ***)			898,848 628,344
Married Co.	wogegen außerordent= liche Einnahmen****)			514,874
and or gain		Zusamme Durchschn		470,178 823,393
*) Darı	ınter: Hülfszug nach Freibur Für 6000 Caputröcke Drganifation der Rese Sonderbundsfeldzug		liv. a. W. "	8,935. 96 101,557. 48 45,526. 74 107,756. 95
**) Darı	unter: Sonderbundsfeldzug . Jura-Grenzzug . Hülfszug nach Freibungerzug Zweiter Freiburgerzug		eiv. a. W. "	158,987. 97 7,181. 61 8,961. 30 12,047. 70
***) Dar	unter: Honorar für ein Lesel Trainreitmäntel Chühengesellschaftenbe Tschakoumänderung Für das Kleidungswe Unisormen und Käppi	eiträge .	Liv. a. W. " "	550. — 1,905. — 6,000. — 4,050. — 33,451. 80
	läufer Druck des Lefebuchs	gė	olaomie Personania	5,041. — 1,800. — 4,791. 70 8,118. 61
60A	Rheingrenzzug Berpflegungszulagen meinden	an Ges	"	19,956. 51 5,942. 95
Oar	unter: Von dem Juragrenzzug ""Sonderbunds ""ersten Freibu ""zweiten Frei	feldzug .	Fr. n. A	8. 6,451. 51 80,053. 94 8,968. 46 12,255. 61
	Paris Control of the		CHARLEST STREET, STREE	MOTOR PARTIES AND MOTOR PARTIES AND PARTIE

Dagegen betrugen die Militarausgaben:

		173	Alte Währung.	Neue	Währung.
Im	Jahr	1851	Liv. 237,575 =		344,811
184,0	30,,	1852	608,83 1, 528	"	397,492
"	"	1853	2,680,08	"	460,098
N 2 2			Durchschnittlich	Fr.	400,634

Durch die sinanzielle Lage des Kantons war der Militärs direction möglichste Deconomie in allen ihren Anordnungen zur Pflicht gemacht. Sie bestrebte sich derselben nachzukommen und wirklich gelang es ihr — ohne Nachtheil für die Wehrsfähigkeit des Kantons — jedes Jahr einige Ersparnisse zu machen; wie dieß folgende Zusammenstellung zeigt:

Es betrugen		die L	Büdgetanfätze	die Ausgaben		
Im Jahr	1850	Fr.	508,767	Fr.	463,096	
" "	1851	"	461,913	"	344,312	
" "	1852	"	441,027	"	397,492	
" "	1853	"	467,296	"	459,998	
3	usammen	Fr.	1,879,003	Fr.	1,664,898	
		M	inderausgabe	"	214,105	
3730E1	- C		entreptani al	Fr.	1,879,003	

Diese Ersparniß wurde zum Theil mittelst Reduction des stehenden Instructorencorps erzielt, das von 34 Mann auf 22 herabgesetzt wurde. Uebrigens ist zu bemerken, daß das Jahr 1851 für die Militärverwaltung kein normales war, weil keine Infanterierekruten instruirt wurden. Ferner untersblieben die Wiederholungscurse 1851 theilweise und 1852 ganz.

Unter den Ausgaben der Militärverwaltung betrugen,

Diejenigen bes Unterhalts bes Zeughauses:

1850 Fr. 45,949 1851 ,, 37,677 1852 ,, 55,926 1853 ,, 50,375 Ourchschnittlich Fr. 47,481 Diejenigen für neue Unschaffungen:

1850 Fr. 34,868 1851 ,, 64,027 1852 ,, 23,808 1853 ,, 25,235

Durchschnittlich Fr. 36,983

Nach obigen Zusammenstellungen betrugen die Militärs ausgaben des Kantons im Ganzen seit 1850 durchschnittlich weniger

Fr. n. W. als in den Jahren 1843—1846 216,333 216,333 22,759

Die Militärdirection läßt zur Berathung reif zurück, den Entwurf eines Memorials an die Bundesversammlung mit dem Schluß auf Vereinfachung des Militärwesens.

Bandirektion.

Ein Gesetz vom 1. Juni 1847 gab der Direktion der öffentlichen Bauten eine neue Organisation. Nach derselben stuhnden unter dieser Direktion:

1) für die Centralverwaltung:

ein Oberingenieur fur ben Stragen = und Brudenbau,

ein Ingenieur für den Wafferbau,

ein Kantonsbaumeister,

ein technisches Bureau;